

Qualitätsstandards gesetzt

Orthopädie und Unfallchirurgie als Endoprothetikzentrum zertifiziert

„Wir sind in der Champions-League angekommen“ – was Krankenhaus-Geschäftsführer Michael Goldt mit diesen Worten beschrieb, ist die Zertifizierung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie zum Endoprothetikzentrum mit Maximalversorgung.

WERNE „Uns wird damit ein Höchstmaß an Qualität und Patientensicherheit bescheinigt“, sagte Frank Heine-Silberg, Leiter des Qualitätsmanagements. Auf Herz und Nieren hatten externe Prüfer die Qualitätsstandards geprüft – beispielsweise auf Infektions- und Komplikationsraten, auf operative Ergebnisse und Sicherheit des Patienten. „Die Prüfung war sehr streng und engmaschig, ist von daher aber auch aussagekräftig“, unterstreicht Frank Heine-Silberg. In der Vorbereitung der Zertifizierung hatte eine interdisziplinäre Gruppe die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie selbst auf denkbare Verbesserungen hin überprüft.

„Nur was man häufig macht, kann man perfekt machen“, sagte Chefarzt Dr. Josef Kubitschek. Die in diesem Jahr zu erwartenden circa 700 Primär- und rund 100 Wechselprothesen übertreffen die geforderte Mindestzahl von 300 Endoprothesen pro Jahr deutlich. „Bei allen Parametern liegen wir deutlich unter dem Durchschnitt“ betont Michael Goldt. So liegt beispielsweise die Komplikationsrate bei der erstmals eingesetzten Hüft-



Über die Zertifizierung freuen sich (v. l.) der Ärztliche Direktor Dr. Franz-Josef Hegge, der Leiter des Qualitätsmanagements Frank Heine-Silberg, die Oberärztin Dr. Gudrun Elfert, Chefarzt Dr. Josef Kubitschek, Geschäftsführer Michael Goldt und Krankenschwester Katharina Sperlich. Foto: Thomas Wegener

te unter 0,5 Prozent – für die Zertifizierung hätten unter 3 Prozent noch im Rahmen gelegen.

Auch ohne Zertifizierung: Seit vor elf Jahren die Gynäkologie geschlossen und die Spezialisierung auf Orthopädie und Unfallchirurgie immer weiter voranschritt, erfüllt das Krankenhaus schon lange von Gutachtern geforderte Standards: präoperative Abstriche zur Feststellung von Problemkeimen, Operieren mit den sogenannten

„Astronautenanzügen“, eine präoperative Reduktion der Hautkeime und hochmoderne OP-Säle sind im Werner Krankenhaus längst Standard.

„Die Zertifizierung gibt unseren Patienten Sicherheit – und deren Wohl ist das, was uns am meisten am Herzen liegt“, sagt Dr. Josef Kubitschek. Werne festigt damit seine Bedeutung als Standort für den künstlichen Ersatz von Hüft- und Kniegelenken. Die Zer-

tifizierungsstufe mit dem Zusatz „Maximalversorgung“ erreichen in Deutschland gerademal 108 von rund 2.000 Krankenhäusern.

Für ein Krankenhaus unserer Größenordnung ist die Zertifizierung mehr als bemerkenswert“ sagt der Chefarzt. „Die hohe Qualität und die Zertifizierung mit der höchstmöglichen Stufe ist nicht nur den Ärzten, sondern dem gesamten Team zu verdanken“, sagte Michael Goldt. thw